



Lass uns ...

Lass uns ...

Lass uns dieser Welt im Traum entfliehen,
Hand in Hand an einen Ort entschwinden,
Wo Planeten schweigend ihre Bahnen ziehen
Und wir endlich Freiheit finden.

Lass uns nach der Wahrheit fragen
Und nach neuen Wegen suchen,
Um die Liebe anzuklagen
Oder Götter zu verfluchen.

Lass uns einen Ozean durchschreiten,
Um die tiefsten Zweifel zu besiegen;
Alle Schmerzen, die dein Sein begleiten,
Werden mit dem Wind verfliegen.

Lass uns meine Welt zerstören,
Um sie wieder zu erbauen;
Wenn wir diesen Kampf verlören,
Schwänden wir im Morgengrauen.

Lass uns bei den hellsten Sternen rasten,
Unser Dasein zu den Lichtern betten;
Jene Träume, die auf ihnen lasten,
Werden unsre Seelen retten.

Ich habe ziemlich viel Zeit in diese Überarbeitung investiert, da es bei so etwas immer schwierig ist, den Sinn nicht zu verfälschen. Längere und kürzere Strophen stehen nun im Wechsel zueinander.
Ich hoffe, diese Version liest sich ein wenig besser.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).